

Freitag, 13. Oktober 1989

Seite 17

# Insider

Geleitet von VERA RUSSWURM

**Neue  
Kronen  
Zeitung**



**DIE  
tägliche Seite  
für junge Leute**

## Alles lei(n)wand in Wels

Von 17. bis 22. Oktober wird Wels wieder zum Mekka für alle Film-Freaks. Aus 190 eingereichten Arbeiten haben die Verantwortlichen 140 Beiträge, darunter einige von oberösterreichischen Filmern, für das Programm der Film Tage ausgesucht. In Wels flimmen 55 Uraufführungen und weitere 15 österreichische Erstaufführungen über die Leinwand. Besonders erfreulich für die Veranstalter ist die Tatsache, daß dieses Festival inzwischen österreichweit akzeptiert wird. Alle neun Bundesländer unterstützen die heimische Filmschau.



## Fadinger-Schüler zeigen Filmproduktion in Wels!

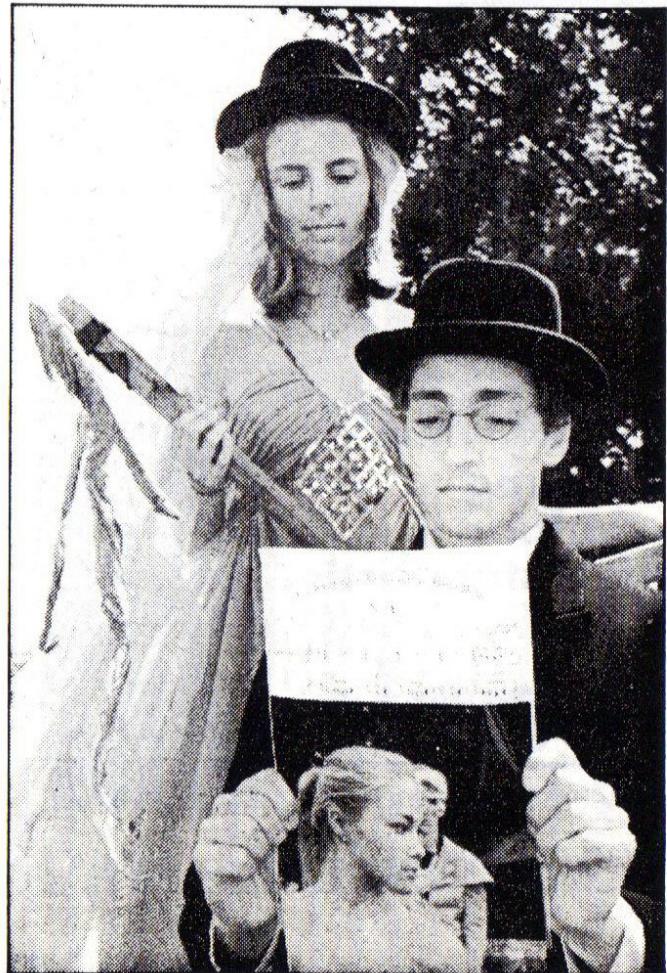
Seit sechs Jahren gibt es die Filmtage in Wels – und seit sechs Jahren ist eine Gruppe des Linzer Fadingergymnasiums mit ihren Film- beziehungsweise Videoproduktionen dort vertreten. Heuer hat sich das schulische Filmteam unter seinem Regisseur Manfred Pilsz ein im wahrsten Sinne „schweres“ Thema vorgeknüpft: „Was mir der Tod erzählt“ ist die filmische Aufarbeitung von Gustav Mahlers „Liedern eines fahrenden Gesellen“, die aus der unglücklichen Liebe des „Wanderkapellmeisters“ zu einer Sängerin

entstanden. Der 17 Minuten dauernde Musikfilm erlebt seine Welt-Uraufführung am Sonntag, dem 22. Oktober um 10.30 Uhr im Welser Traunpark-Kinocenter. Die Filmtage selbst beginnen bereits am 17. Oktober und zeigen heuer insgesamt 133 Filme und Videos.



## Extra-Nachrichten

19



Mahler und seine Angebetete: Das Musikvideo der Linzer Schüler läuft bei den Filmtagen in Wels.  
Foto: Pilsz

### Mahler-Streifen der Linzer läuft bei Welser Filmtagen

## Fadinger-„Filmoholics“ schlugen wieder zu

(OÖN-gmh). Die Fadinger-Schüler rund um ihren musischen Professor Manfred Pilsz schlagen regelmäßig zu. Sei es in der Linzer Kabarett-Szene oder am Filmsektor. Diesmal wurde die Film-Gruppe wieder aktiviert und innerhalb von einigen Sommerwochen ein reiner Musikfilm über den Wahloberösterreichischen Gustav Mahler gekurbelt. Die inzwischen schon preisgekrönte Gruppe hat es nun wieder geschafft, ihren neuen Streifen bei der gesamtösterreichischen Werk- und Nabelschau, bei den Filmtagen in Wels (17. bis 22. Oktober), unterzubringen.

Die „Filmoholics“ rund um den stimmgewaltigen Professor Pilsz, die sich immer mehr zu einer eigenständigen kulturellen Szene in der Stahlstadt entwickeln, haben bei der neuesten Produktion keine Kosten und Mühen gescheut und einige Originalschauplätze aufgesucht. Sie drehten in Steinbach am At-

tersee, wo das Komponierhäuschen Mahlers bekanntlich jahrzehntelang zum „Häusl“ umfunktioniert war, und auch in der Umgebung von Linz. Die Tonaufnahmen zu diesem 17 Minuten dauernden reinrassigen Musikfilm entstanden ebenfalls in der Nähe von Linz, und zwar auf Schloß Wildberg, bei der schon traditionellen Johannisknacht beim Musiksommer. Als Tenor ist Manfred Pilsz zu hören, am Klavier Helmut Rogl.

„Was mir der Tod erzählt“ ist der Titel der Produktion, Untertitel „Lieder eines fahrenden Gesellen“. Aufgearbeitet wird die unglückliche Liebe Mahlers zu einer Sängerin. Es wirken mit: Roman Weiß, Sabine Michlmayr, René Kraus, Claudia Langer, Doris Pennetzdorfer, Claudia Werner, Petra Spernbauer, Simone Steinlechner, Aliny Bittner, Judith Schwaiger, P. Kerschbaum, B. Sinner, C. Weiß und A. Pilsz.

**Mahler-Spezialist  
Prof. Dr. Erwin Ringel:**

An die  
Film/Cabaretgruppe BSG  
BRG, Fadingerstraße 4  
4020 Linz

Wir haben uns über Ihr Schreiben und die Videokassette sehr gefreut und danken Ihnen herzlich. Die Arbeit, die Sie und Ihre Gruppe geleistet haben, hat uns wirklich beeindruckt. Man spürt, mit welcher Begeisterung Sie alle bei der Sache waren, und es ist ein eindrucksvoller Film entstanden. Sie haben bewußt auf biographische und chronologische Datentraue verzichtet und konnten nur auf diese Weise eine solche Stimmung erzielen. Die Zeit der 'Gesellenlieder' gehört noch in Mahlers Jugendzeit, Ihr Film zeigt auf, daß diese Musik schon auf die spätere Zeit in Mahlers Leben hinweist. Sie haben wertvolle Arbeit getan und wir gratulieren Ihnen und Ihren Schülern. Wie schön, daß Sie selbst die Lieder mit Ihrer wohlklingenden Stimme und Ihrer offensichtlichen Beziehung zu Mahlers Musik interpretieren konnten.

**Liebe Freunde!**

Mit großer Freude habe ich vom Zustandekommen des Musikvideofilmes über Gustav Mahler gehört und bin sehr gerührt, daß mein seinerzeitiger Vortrag in Linz auf dieser Weise als Anregung für eine mehr als gute Sache gedient hat. Ich möchte allen, die daran Teli hatten meinen Dank und meine Glückwünsche aussprechen.

Zum Abschluß möchte ich fragen, ob es vielleicht möglich wäre, daß ich eine VHS Kopie des Filmes bekomme?

Mit allen guten Wünschen bleibe ich

Euer

Univ. Prof. Dr. Erwin Ringel

**INTERNATIONALE GUSTAV MAHLER GESELLSCHAFT**

EHRENPRAESIDENT BRUNO WALTER - ERWIN RATZ - PRASIDENT GOTTFRIED VON EINEM  
SEKRETARIAT: WIEDNER GURTEL 42 - A-1040 WIEN, AUSTRIA - TEL. (0222) 55 08 355

**Prädikat „Wertvoll“ – durch  
die, von Gottfried v. Einem  
geleitete Mahler-Gesell-  
schaft**

**ORF**  
ÖSTERREICHISCHER RUNDFUNK  
LANDESSTUDIO OBERÖSTERREICH

Österreichischer Rundfunk, 4010 Linz, Postfach 55

4010 Linz, Franckstraße 2a  
Fernschreiber: 02-1016  
Telefon: (0 73 2) 53 4 81/  
DVR.: 0066915

Durchwahl

227

Herrn Professor  
Manfred PILSZ

Im Weingarten 3  
4020 LINZ

Unser Zeichen  
wowi/pu Linz, den  
25.9.1985

Sehr geehrter Herr Pilß!

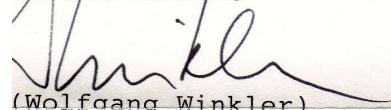
Auf kurze Anfragen eine ebenso kurze Antwort:

Zum einen hatte ich noch keine Zeit zur Sichtung und glaube daher noch gar nichts und zum zweiten kriegen Sie selbstverständlich eine Benachrichtigung über die Sendung Ihres Beitrages "Mahlers Komponierhäuschen".

Herzlichen Dank für die Hofmann-Beilagen, Sie haben mir mit Sicherheit damit geholfen.

Mit freundlichen Grüßen

MUSIKABTEILUNG

  
(Wolfgang Winkler)